

L 7120-9	3	Nordwestlich Steinheim an der Murr	168 ha
Löss, Lösslehm, Gips- und Unterkeuper (lo, lol, km1, ku)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}	
0,4 m		ehemalige Tongrube Steinheim-Höpfigheim (RG 7021-4), ca. 0,3 km nordwestlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 16 890, H ⁵⁴ 26 440	
5,5 m (km1)			
0,5 m		ehemalige Lehmgrube Murr (RG 7021-115), ca. 0,2 km südwestlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 19 200, H ⁵⁴ 25 600	
4 m (lol)			
k. A.		ehemalige Lehmgrube Murr (RG 7021-315), ca. 0,2 km nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 17 400, H ⁵⁴ 26 112	
k. A.			
2 m		Bohrung BO7021/34, etwa 150 m östlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 19 520, H ⁵⁴ 26 300, Ansatzhöhe 219 m NN, Endteufe 141,1 m	
5 m (lol)			
2 m		Bohrung BO7021/420, etwa 0,3 km östlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 19 707, H ⁵⁴ 26 060, Ansatzhöhe 210 m NN, Endteufe 90,0 m	
14 m (lol)			
Gesteinsbeschreibung: Schluff, schwach tonig, braun (Fließerde, fl und Lösslehm, lol) und Tonstein, grau, lagenweise rot, teilweise mit Gipssteinzwischenlagen (Gipskeuper-Fm., km1)			
Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7021/34 (Lage s. o.)			
0	–	2,0 m	Schluff, schwach tonig, steif, braun (Abschwemmmassen, fu)
2,0	–	5,0 m	Schluff, schwach tonig, unten steinig, mit sehr wenig Schnecken, steif, hellbraun-rötlichbraun (Fließerde, fl und Lösslehm, lol)
5,0	–	7,0 m	Schluff, schwach tonig, mit einigen Schnecken, steif, hellbraun (Lösslehm, lol)
7,0	–	10,0 m	Schluff, schwach tonig, feinsandig, mit einigen Tonstein- und Sandstein-Bröckchen, steif-halbfest, braun, schlierig dunkelbraun, hellbraun und grau (Fließerde, fl und Lösslehm, lol)
10,0	–	14,0 m	Schluff, tonig, schwach sandig, mit einigen Tonstein- und Sandstein-Bröckchen, Lehm mit Wanderschutt, braun (Fließerde, fl)
14,0	–	15,0 m	Tonstein, lagenweise dolomitisch, geschichtet, graugrün, fest-hart, und etwas Dolomitstein, gelbbraun (Bochingen-Horizont, BH)
15,0	–	27,0 m	Tonstein, geschichtet, fest, lagenweise graugrün, violett, fleckig, ab 24,0 m Teufe lagenweise Dolomitstein (Auslaugungsbrekzie, Grundgipsschichten), von 26–27 m Teufe Grenzdolomit: Dolomitstein, gelbbraun, wechsellagernd mit Tonstein, bunt (Auslaugungsbrekzie)
27,0	–	49,0 m	Tonstein und Dolomitstein in Wechsellagerung (Unterkeuper, ku)
49,0	–	53,0 m	Dolomitstein, hart, braun (Trigonodusdolomit, mo2D)
53,0	–	132,0 m	Kalkstein, hart, lagenweise Tonstein, hellgrau (Oberer Muschelkalk, mo)
132,0	–	140,0 m	Dolomitstein, hellgrau-bräunlich (Obere Dolomit-Fm., mmDo)
140,0	–	141,0 m	Tonstein mit Gips, grau (Salinar-Fm., mms)
Nutzbare Mächtigkeit: In der ehemaligen Tongrube Steinheim-Höpfigheim (RG 7021-4) sind 5,5 m Tonsteine der Gipskeuper-Fm. genutzt worden, in der ehemaligen Lehmgrube Murr (RG 7021-115) waren es 4 m Lösslehm. Die Bohrung BO7021/420 erbrachte unter 2 m Fließerde (fl) Lösslehm (lol) mit einer Mächtigkeit von 14 m. Unter dem Lösslehm können eventuell noch einige Profilmeter der Sedimente aus Gips- und Unterkeuper (km1, ku) mitgenutzt werden. Über Analogieschluss wird insgesamt von einer nutzbaren Mächtigkeit von 5–15 m ausgegangen. Die nur 300 m entfernte Bohrung BO7021/34 wurde differenzierter aufgenommen. Hier treten lagenweise immer wieder Tonstein- und Sandstein-Bröckchen oder Schnecken auf, was die Bauwürdigkeit des Vorkommens erheblich einschränkt. Abraum: In den ehemaligen Tongruben Steinheim-Höpfigheim (RG 7021-4) und Murr (RG 7021-115) betrug die Mächtigkeit des humosen Abraums 0,4–0,5 m, was auf das gesamte Vorkommen übertragbar ist.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Im Lösslehm können unterhalb von Verbrauchshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Gelegentlich können im Aufarbeitungshorizont am Top der Gipskeuper-Abfolge auch Gerölle auftreten, welche für die Gewinnung von Ziegeleirohstoffen ungünstig sind.			
Flächenabgrenzung: <u>Süden:</u> Ortslage Murr. <u>Osten:</u> Ortslage Steinheim a. d. M. <u>Norden:</u> Ortslage Höpfigheim bzw. hangaufwärts abnehmende Löss- und Lösslehmüberlagerung. <u>Westen:</u> Autobahn A 81.			
Erläuterung zur Bewertung: Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7021 Marbach am Neckar (BRUNNER 1994) bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.			
Sonstiges: Der W-Teil des Vorkommens liegt in der Schutzzone III (nicht rechtskräftig) des Wasserschutzgebiets „Pleidelsheim“. Die Kreisstraße K 1609 quert das Vorkommen in NW–SE-Richtung.			
Zusammenfassung: Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. In der ehemaligen Tongrube Steinheim-Höpfigheim (RG 7021-4) sind 5,5 m Tonsteine der Gipskeuper-Fm. genutzt worden, in der ehemaligen Lehmgrube Murr (RG 7021-115) waren es 4 m Lösslehm. Der Abraum besteht aus einer wenige Dezimeter mächtigen humosen Oberschicht. Über Analogieschluss wird von einer nutzbaren Mächtigkeit von 5–15 m ausgegangen. Deshalb und aufgrund der Flächengröße von über 100 ha wird das Lagerstättenpotenzial als „mittel“ eingestuft.			